

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

Bezugspreis  
(einschl. Amtsblatt):  
Für das Jahr . . . . . Mk. 9.—  
„ „ Vierteljahr . . . . . „ 3.—  
„ „ einen Monat . . . . . „ 1.80  
durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . . . 3.60  
Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.  
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage  
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für  
das Bade-Blatt: •  
Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die  
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:  
bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingeleitet werden.  
Für Aufnahme an bestimmt vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 337.

Freitag, 3. Dezember 1915.

49. Jahrgang.

## Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

### Gesellschaft und Kurleben.

A. H. L. C. Morgen Samstag, den 4. Dezember, abends 9 Uhr, hält der Wiesbadener Alte Herren-Verband Deutscher Landsmannschafter (Coburger L. C.) im Vereinszimmer bei Poths, Langgasse 7, seine Monatsversammlung ab. Zur Kur hier anwesende Landsmannschafter sind hierzu freundlichst eingeladen, ebenso zu den allwöchentlich Samstags 9 Uhr bei Poths stattfindenden zwanglosen Zusammenkünften der hiesigen Landsmannschafter.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Hauptm. Ahrens; Leut. Altmann mit Gemahlin (Königsberg); Leut. Blumenstock (Ulm); Hauptm. Boda (Poztang); Leut. Brandt mit Gemahlin (Gumbinnen); Leut. Brettmann (Offenbach); Leut. Dr. jur. Canthal mit Gemahlin (Hanau); Leut. Dieckmann; Major Freiherr von Eisebeck mit Gemahlin (Metz); Leut. Grote; Hauptm. Hammes (Koblenz); Hauptm. Herms; Leut. Hickfang (Berlin); Oberstabsarzt Hölcher; Leut. Hoof (Mainz); Oberleut. Kredel (Saarbrücken); Generalmajor von Krohn; Hauptm. Kugel (Wolfenbüttel); Major Languth mit Familie (Berlin); Leut. von Menthin (Darmstadt); Hauptm. Melsbach mit Gemahlin (Sobernheim); Hauptm. Müller mit Gemahlin (Königsberg); Oberleut. Neuerburg; Leut. Noelte; Offiz. von Ostendorf (Breslau); Hauptm. Platz (Althoff); Major Roese; Oberleut. Sonnenschein mit Gemahlin (Köln); Generalmajor Stobbe mit Gemahlin (Saarlouis); Hauptm. Stude (Graudenz); Oberleut. Vatnot (Hagenau); Generalleut. von Wasulowski mit Gemahlin (Mühlberg); Leut. Wein-schenk (Erfurt); Leut. Achermann (Königsberg);

Oberleut. v. Alers; Leut. Bauer mit Gattin (Dresden); Leut. v. Heister (Wilna); Leut. Höhn (Berlin); Hauptm. Hopp (Charlottenburg); General v. Kleinschmidt (Darmstadt); Major Krautz mit Gattin (Leipzig); Offiz. v. Küsterlin (Metz); Major Lang (Ludwigshafen); Frau Hauptm. v. Mikusch (Berlin); Leut. Prag mit Gattin; Hauptm. Rudolph (Pyritz); Frau Hauptm. v. Scholz (Greifswald); Leut. Stange mit Familie (Konstantinopel); Hauptm. Wolff (Berlin); Rittm. Wryodeck (Breslau).

### Aus dem Kurhaus.

Vortrag über Mahlers II. Symphonie.

Herr Musikdirektor Carl Schuricht wird am Sonntag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses einen Vortrag mit Erläuterungen am Klavier über Gustav Mahlers II. Symphonie, welche auf dem Programm des VI. Zykluskonzertes am Montag, den 6. d. Mts. steht, halten. Der Parkettplatz kostet 1.50 Mk., für Inhaber von Zykluskonzertkarten 1 Mk., der Galerieplatz 50 Pfg. Der Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhause hat bereits begonnen.

### Das Neueste aus Wiesbaden.

Vom Eisernen Siegfried.

Am 22. November ist die Summe von 100 000 Mark als bisheriger Ertrag der Nagelung erreicht worden. Dieses schöne Ergebnis der opferfreudigen Gesinnung wird allseits mit Freude begrüßt. Wir hegen die frohe Zuversicht, dass die warme Teilnahme an dem Geschick unserer Kriegerwitwen- und -Waisen uns mit dem Fortschritt der Nagelung auch die zweiten hunderttausend Mark für sie beschern wird. Das bisherige schöne Gelingen ist das Resultat des freudigen Eifers, mit dem

alle Kreise sich an dem Liebeswerk beteiligten. So veranstalteten die Mitglieder des Hoftheaters ein Konzert zum Besten des Eisernen Siegfried, dessen Reinertrag sich auf 2103,62 Mk. beläuft. Immer zahlreicher wird die Beteiligung unserer Vereine und Innungen. Unsere Militärvereine schlugen je einen silbernen Nagel ein. 34 Verwundete aus dem Nonnenhof schlugen je einen eisernen Nagel ein. Die Vereinigung für freiwillige Krankenpflege in Russland schlug 15 eiserne Nägel ein. Dass unsere Feldgrauen auch draussen des Liebeswerks in der Heimat gedenken, zeigt die Sendung des Betrags für einen versilberten Nagel durch den Feldbäcker Christian Neumann, welcher, wie er schreibt, als Wiesbadener nicht versäumen möchte, an der Herstellung des eisernen Kleides unseres Siegfrieds mitzuwirken. Goldene Stiftungsnägel wurden eingeschlagen von Frau Emilie Metzkes, Herrn und Frau Prof. Hackenbruch, Frau Schöffner, Herrn Gustav und Mia Wirtz, Herrn Alfred Esch, Herrn Königl. Oberforstmeister Dankelmann, Frau Albert Mandl, dem Automobilklub, dem Fischereiverein. — Herr J. H. Heimerdinger, Hofjuwelier, Herr und Frau Konsul Glade, Herr Oberingenieur Schulte, Herr Hofjuwelier Herz, der Verein der Städt. techn. Beamten, der Verein der Juweliere, Gold- und Silberarbeiter, die Konditorinnung, der Zigarrenhändlerverein, der Kneippverein, der Bayernverein Bavaria, der Droschkenbesitzerverein, der Deutsche Wehrmannsbund Ortsgruppe Wiesbaden, Herren C. und F. Schiffer, Hotel Pariser Hof, die Inhaberin des Taunushotels Frau Schmitz-Volkmuht und Angestellte, die Heimarbeiterinnengruppe, der Lokal-Gewerbeverein, widmeten je einen silbernen Stiftungsnagel. — Goldene Nägel zu 50 Mark schlugen ein Herr Fritz Lohmann, Herr Rudolf Hilger, Frau von Windisch, Frau Fölsche, Frau Justizrat Koch, Frau Baronin von Dobeneck, Herr Oberforstmeister v. Ulrici, Frau Luise Schumann, Herr Konsul Vintzens, Frau Konsul

### Gastspielabend im Residenztheater.

Frankfurter Gäste holten sich am Mittwoch mit einem interessanten Abend einen starken Erfolg. Das aus der österreichischen Front beurlaubte Mitglied des Schauspielhauses, Herr Lengbach, trat gleich in acht Rollen auf — die sich allerdings nur auf zwei Einakter verteilten. Im letzteren, dem hier s. Z. an anderer Stätte schon gegebenen Drama „Der Brandstifter“ von Heijermanns spielte der Künstler die vom Untersuchungsrichter nach einander vernommenen 7 Personen, den Krüppel an Körper und Geist, dann seinen Bruder, der sich schliesslich als der Verbrecher bekennt, seinen greisenhaften Schwiegervater, den behäbigen schmalzigen Gastwirt, den forschenden Wachtmeister, den komischen jüdischen Krämer und den steif-nackigen wortkargen Anstreicher. Und immer charakterisierte er scharf, immer traf er mit virtuoser Art den Wechsel in Maske und Redeweise vortrefflich und gab so verblüffende Beweise einer sicheren und klugen Kunst, die auch, wie es nach manchen Momenten klar wurde, in die Tiefe zu gehen vermag. Zu loben wäre auch mit kurzem Wort die Fixigkeit, mit der nach Variété-Verwandlungsartisten-Art der Künstler die Maske wechselte. Herr Ebelsbacher verhalf mit Erfolg als Untersuchungsrichter das qualende photographisch getreu wiedergegebene Verhörsverfahren erträglicher zu machen.

Als heitere Einleitung des düster ausklingenden Abends hatte man des geistreichen Schnitzlers Lustspielchen „Hochzeitsmorgen“, dies kecke Geschichtchen von reichlich lockerer Sitte gewählt. Hier gab wieder Herr Lengbach mit echtem Humor den leichtsinnigen Anatol, dem schliesslich der listige Freund aus allen Verlegenheiten hilft, die ihm sein früheres Liebchen, das er vom Karneval in der letzten Junggesellennacht nach Hause entführte, mit zäher Treue just am Hochzeitsmorgen bereitet. Fr. Aschenbach traf mit köstlicher Natürlichkeit den rechten Ton dieser kleinen demimondänen Herrscherin.

Den vielen Beifall hatten sich die Gäste wohl verdient.

### Vortragsabende.

Im Kaufmännischen Verein.

Dem Kaufmännischen Verein gebührt viel Dank, dass er an seinem Vortragsabend den bekannten National-ökonom Landtagsabgeordneten Dr. Beumer aus Düsseldorf über das Thema „Deutschland und England in volkswirtschaftlichen Kriegsbetrachtungen“ sprechen liess. In glänzender, mit Belegen gut dokumentierter Rede zeigte Dr. Beumer die Gründe, welche England zum Kriege veranlassten. Die gesunde und fortdauernde Steigerung der Industrie und des Handels in Deutschland zeitigten Englands blinden Hass, der zur Ein-

kreisungspolitik führte. Englands steter Vorwurf des preussischen Militarismus widerlegte er durch Gegenüberstellung der Heeres- und Marinelasten beider Länder. So kamen auf den Kopf der Bevölkerung in England von 1909 ab 28,80 Mk., 30,76, 31,82, 32,56, 34,16, 35,36 (1914) und in Deutschland 19,70, 19,38, 19,43, 21,—, 21,91 und 32,83. Zum Schlusse erklärte der Redner auch den wesentlichen Unterschied in der Philosophie Deutschlands und Englands. Die zahlreich Erschienenen, welche wiederholt applaudierten, sind wohl alle mit dem Redner dahin einig, dass der kommende Frieden auch das von England als Brandmarke geprägte „made in Germany“ tragen möge.

u. F.

### Hofpauer-Vortrag.

Max Hofpauer brachte Mittwoch abend im kleinen Kurhaussaale zahlreiche Dichtungen hervorragender Autoren zum Vortrag. Der bekannte und beliebte Künstler mit seinem lebenswürdigen und feinen Humor ist hier immer ein gern gesellener Gast. In dem nahezu neuen Programm waren heitere, ernste und zeitgemäße Dichtungen vertreten. Besonders gefielen „Patrouille“ von Eugen Roth, „Heinz Schmidt“ von Karl Ettlinger, „Der Vortrag“ von Ludwig Thoma. Die vielen Freunde und Verehrer des Künstlers, welche zahlreich erschienen waren, dankten durch lauten Beifall.

u. F.



# S. GUTTMANN

DAS GROSSE  
SPEZIALHAUS  
FÜR  
DAMEN-KONFEKTION  
u. KLEIDERSTOFFE



# Konzertprogramm für Freitag.

## Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 623. Abonnements-Konzert.

### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Zur Parade, Marsch . . . . . E. Wemheuer
2. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ . . . . . D. F. Auber
3. Duett aus der Oper „Linda“ . . . . . G. Donizetti
4. Ins Zentrum, Walzer . . . . . Joh. Strauss
5. Andante . . . . . L. v. Beethoven
6. Ouverture zur Oper „Die Matrosen“ . . . . . F. v. Flotow
7. Finale aus der Oper „Der Freischütz“ . . . . . C. M. v. Weber
8. Eljen a Haza, ungarischer Marsch . . . . . A. Kéler Béla

## Abend-Konzert.

8 Uhr. 624. Abonnements-Konzert.

### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Hoch Nassau, Marsch . . . . . O. Höser
2. Im Herbst, Ouverture . . . . . E. Grieg
3. Menuett in A-dur . . . . . L. Boccherini
4. Die Moldau, symphonische Dichtung . . . . . F. Smetana
5. Du bist die Ruh, Lied . . . . . F. Schubert
6. Suite, 4 Sätze . . . . . G. Bizet

## Kaiser Friedrich Bad.

### Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumascap Appare.

Trinkkur an der Adlerquelle.

**Im Weihnachtsverkauf**  
**vorteilhafte Angebote**  
**in allen Abteilungen**

17633

**J. Hertz**  
Langgasse 20

**Damen-Konfektion**  
**Seidenwaren**  
**Moderne Kleiderstoffe**

Schröder, Frau Klara Toepke, Frä. Brambeer, Herr Senator Graf von Beerenberg-Gossler, Hamburg, Frau Dr. Wieblitz, Frau Megor, Lausanne; die Angestellten der Firma Bacharach schlugen zwei goldene Nägel ein, Herr und Frau Stadtrat Arntz je einen, ebenso Herr und Frau Stark. Die Firma Tauber nagelte einen goldenen und 21 eiserne Nägel, Frau Luise Sommerhoff 4 goldene, 1 silberne und 2 eiserne, Frau Ludwig Dyckerhoff 1 goldenen und 3 silberne, Herr und Frau Dr. Klingelhof 8 silberne, die Firma Ph. Lied und Sohn 10 silberne, die Städt. Kaufmännische Fortbildungsschule 55 eiserne und 2 silberne, Frau Konsul Schwedler-Meyer 20 silberne und 10 eiserne, die Elektroinstallateure aus der Mittelstufe Gewerbeschule 3 silberne und 7 eiserne, Herr J. Stamm 2 silberne und 12 eiserne, der Bienenzüchterverein 5 silberne Nägel. Die Beamten und Einnehmer der Zentral-Inkassostelle der Viktoriaversicherung schlugen 5 silberne und 2 eiserne Nägel ein. Der Verein der Reichspost- und Telegraphenbeamten stiftete einen Drachenzahn, und die Kriegshilfe des gen. Vereins schlug 2 silberne Nägel ein. Der Jungfrauen-Missionsverein stiftete 2 Drachenzähne, die Friseurklasse M und O der Gewerbeschule 16 eiserne Nägel. Die Fleischerei bezahlte 20 silberne Nägel. Der Schüler Karl Müller sammelte 11.35 Mk., die Schüler Franz und Erich Stark, Ernst Lehmann und Hans Moser 10 Mk. Durch Herrn Schulrat Dr. Müller gingen noch weitere 103.16 Mk. für die Schulnagelung ein. Unsere Schulen und Fortbildungsanstalten beteiligten sich nach wie vor mit regem Eifer an der Nagelung. Das Töchterpensionat Wilhelmina spendete einen silbernen Stiftungsnagel. Die Sexta des Kgl. Realgymnasiums schlug 40 eiserne Nägel, die Untertertia 38 eiserne und 3 silberne Nägel, die Obersekunda—Oberprima einen silbernen Stiftungsnagel ein. Das Städt. Lyzeum I mit Oberlyzeum stiftete 420 Mk. für Nase und Zähne des Drachen. — Nachträglich sei hervorgehoben, dass am Einweihungstage Seine Exzellenz Hengstenberg, der Herr Oberpräsident von Hessen-Nassau, nachdem er seinen Ehrennagel eingeschlagen hatte, an der Kasse 300 Mk. hinterlegte. Seit der letzten Bekanntmachung gingen an besonderen Stiftungen ein von Frau Helene Mühlhans 1000 Mk.; von Herrn Ewald Kreyssel, Direktor der Zigarettenfabrik Laurens Le Khedive 3000 Mk. für die Benagelung des linken Brustbuckels. Auch ist von Herrn Albert Sturm die Jahreszahl am Sockel des Denkmals mit 1200 Mk. belegt worden. Es soll nicht versäumt werden, den vielen gütigen Freunden der Kriegswitwen- und -Waisenfürsorge, die silberne und eiserne Einzelnägel einschlugen, dankend zu gedenken.

— Die Ausstellung von Handarbeiten Verwundeter aus dem Lazarett Paulinestift ist bei Rettenmayer, Vier Jahreszeiten eröffnet. Die Arbeiten sind grösstenteils nach eigenen Gedanken der Soldaten oder ihrer Lehrmeisterinnen entstanden; sie berühren die verschiedensten Gebiete der Technik wie Knüpfen, Filieren, Stricken, Kleben, Korbflechten und Weben. Zur Ausstellung gelangen Handtaschen in den mannigfaltigsten Ausführungen und aus verschiedenen Materialien. Ferner Toilettekissen mit geknüpften Deckchen, Hängematten und Kinderhäubchen, auch grosse und kleinere Körbe aus Peddigrohr. Besonders hervorzuheben ist noch ein geknüpfter Lampenschirm, der in Form und Technik jedem Berufsarbeiter Ehre machen würde, ebenso ein Kissen in Knüpfarbeit. Sämtliche Gegenstände gelangen zum Verkauf. Es ist zu hoffen, dass der Besuch der Ausstellung ein recht reger werden möchte, und dass die Wiesbadener Einwohner auch dem Verkauf der hübschen Sachen lebhaftes Interesse entgegenbringen; gewiss kann dort mancher ein schönes, praktisches und auch nützliches Weihnachtsgeschenk erstehen. Die Tatsache, dass der Ertrag des Verkaufs den Verwundeten, die sie anfertigten, zukommt, sollte auch jeden er-

muntern, sein Scherlein für den edlen Zweck zu opfern. Am Verkaufsorte werden gerne auch Neubestellungen auf diese Arbeiten angenommen, die ganz nach Wunsch und Geschmack des Bestellers ausgeführt werden. — Die Ausstellung wurde am Donnerstag, den 2. Dezember eröffnet.

— **Königliche Schauspiele.** In der heute Freitag stattfindenden Aufführung von Schillers „Maria Stuart“ gastiert Herr Wenzel Hoffmann vom Hoftheater in Mannheim als „Mortimer“ auf Anstellung. Anfang 6½ Uhr. Abonnement A.

— **28. Kriegsabend des Volksbildungsvereins.** Nach dem ungeheuren Andrang, den auch der wiederholte letzte Kriegsabend gefunden hat, hofft der Volksbildungsverein seinen alten Besuchern und einigen neuen eine Freude zu machen, dass am kommenden Sonntag wiederum ein Kriegsabend veranstaltet wird. Frau Dr. Reben, von ihrer Arbeit in der Abteilung IV des Kreiskomitees vom Roten Kreuz allen aufs beste bekannt, und Herr Pfarrer Dr. Küfner von der Dreifaltigkeitskirche werden über den Dienstfeldzug in der Heimat Ansprachen halten, letzterer mit dem besonderen Thema: „Tröst im Leid in schwerer Zeit“. — Freundschaftliche Weise hat die Königl. Hofopernsängerin Fräulein Haas ihre schöne Kunst in den Dienst des Abends gestellt; Fräulein Baer wird vaterländische Gedichte zu Gehör bringen und endlich wird man die Freude haben, die Kapelle unseres Ersatzbataillons unter der bewährten Leitung des Herrn Haberland wieder zu hören. — Es empfiehlt sich, in dem am Sonntag vormittag stattfindenden Vorverkauf sich einen Platz zu sichern.

### Gedenkt der Kriegswitwen und -waisen!

### Dankt den gefallenen Helden!

### Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!

Wc. Ein Verwundeten-Transport vom westlichen Kriegsschauplatz ist gestern abend hier eingetroffen. Es handelte sich dabei um 120 Verwundete, darunter etwa die Hälfte Schwerverwundete, welche teils direkt vom Schlachtfeld kamen, teils aus deutschen Lazaretten in Feindesland. Die Leute wurden in verschiedenen hiesigen Lazaretten untergebracht.

— **Weihnachtsspenden für die Truppen.** Vom Magistrat ist uns folgende Mitteilung zugegangen: Dem Magistrat sind für die Truppen in hochherziger Weise zur Verfügung gestellt worden, von der Zigarettenfabrik Laurens, Tannusstrasse 50 000 Stück Zigaretten, von der Zigarettenfabrik Wittenberg, Rheinbahnstrasse, 5000 Stück Zigaretten und von der Firma Emil Hees, Gr. Burgstrasse 100 Pfund Würfelzucker. Der Magistrat hat die Spenden dankbar angenommen und ist der Überzeugung, dass auch die hiesige Bürgerschaft mit Anerkennung davon Kenntnis nehmen wird.

### Hof und Gesellschaft.

Prinzessin Erika zu Hohenlohe-Oehringen feierte ihre Vermählung mit dem Oberleutnant im ersten Garderegiment Eberhard von Ammon. Die Braut ist die ältere der beiden Töchter des vor einigen Jahren verstorbenen Prinzen Friedrich Karl zu Hohenlohe-Oehringen und seiner Gemahlin, geborenen Gräfin Hatzfeld.

### Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Max Reinhardts Vortrag über Regie im „Studentensamfund“ in Christiania gestaltete sich zu einem bedeutenden Ereignis. Ausser der akademischen Jugend Norwegens wohnten dem Vortrag der deutsche Gesandte Oberndorff, Prinz Wied, der Rektor der Universität, der Leiter des Nationaltheaters, Schriftsteller und Künstler bei.

In München starb der Porträtmaler und Hofmaler des Kaisers, Professor Rudolf Wimmer, im Alter von 66 Jahren.

Der Regisseur und Dramaturg des Mainzer Stadttheaters Johannes Tralow wurde für den Beginn der nächsten Spielzeit an das Leipziger Schauspielhaus verpflichtet.

### Aus unseren Kriegstagen.

— Aus dem feldgrauen Brüssel weiss ein Aufsatz von Klaus von Rheden in Velhagen u. Klasing's Monatsheften allerlei Interessantes zu erzählen, der über deutsche Etappen in Belgien berichtet. Er erzählt, dass für die Besiegten doch allmählich eine Periode wachsender Erkenntnis gekommen ist, zumal sie einsehen mussten, dass die Verwaltung durchaus die Grundsätze der belgischen Verfassung respektierte. Die Militärgouverneure der Provinzen und die Kreishauptleute der Arrondissements arbeiten gemeinsam mit den einheimischen Polizeibehörden, die Präsidenten der Zivilverwaltung wiederum gemeinsam mit den belgischen Provinzialräten. Die Ministerien sind unter Aufsicht deutscher Referenten geblieben, bis auf die des Ausseren, des Krieges, der Kolonien und des Verkehrs. Das letztere hätte man gern behalten, aber es erwies sich als unmöglich. Die Regierung in Havre verbot den belgischen Eisenbahnbeamten, ihren Dienst im deutschen Interesse wieder aufzunehmen, selbst die Post muss heute noch mit einer gemischten Beamenschaft arbeiten. Die Schwierigkeiten der Volksernährung wurden zunächst durch die Verpflichtung der Deutschen geregelt, das aus dem Auslande eingeführte Getreide nicht für das Besatzungsgebiet zu requirieren. Aber auch die finanzielle Frage war noch zu lösen. Die Staatsbank war nach London geflohen, und an ihrer Statt rief das Gouvernement mit Hilfe der Société générale eine neue Notenbank ins Leben, die auf der Grundlage der Kriegskontribution errichtet wurde und nun zugleich das Requisitionswesen regelt. Die unter Geheimrat von Lumm arbeitende Bankabteilung des Gouvernements beschäftigt sich auch mit der Wiederbelebung des belgischen Wirtschaftswesens. Ihr zur Seite steht eine besondere Wirtschaftskommission für Anbau, Aussaat und Ernte und eine Kohlenzentrale für die Hüttenindustrie. Die Ziviljustiz verblieb den belgischen Gerichten, nur vereinzelte Ergänzungsmaßnahmen wurden notwendig und trotz des anfänglichen Widerstandes der Advokatur auch durchgeführt. Ebenso wurde das „Rote Kreuz“ unter deutsche Leitung gestellt und umfasst heute das ganze Gebiet freier sozialer Hilfsarbeit. Von grosser Wichtigkeit war ferner die Wiederaufnahme von Gesetzen, die unmittelbar vor Kriegsausbruch erlassen worden waren, so vor allem des Gesetzes über die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit und des neuen Schulgesetzes, das dem Analphabetentum steuern soll. Der Patriotismus der Belgier ist durch alle diese Anordnungen nicht berührt worden. Unter der Oberfläche des Sichfügens gärt wohl noch immer der stumme Trotz. Die Militärgerichte sind freilich nicht allzusehr beschäftigt: die Strafen für Ausschreitungen, Spionage, heimliche Auswanderung, Widerstand gegen die Behörden haben sich nicht vermehrt; dem Unfug der „schwarzen Listen“ mit den Namen derjenigen, die mit den Siegern ein gütliches Auskommen suchen, tritt das Gouvernement streng entgegen. Jedenfalls ist jetzt nach Jahresfrist das Leben in Belgien ungleich anders geworden als in den ersten Monaten des Krieges.

### Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Adam, Fr.

Aloek, Hr.

Bacher, Hr.

Bechern, Hr.

Berg, Hr., G.

Berthel, Hr. I.

Berthen, Hr.

Bieger, Hr. I.

Bitsch, Hr. m.

Graf Blome,

Bonem, Hr. I.

Bracke, Fr.

Breitung, Hr.

Brückelmann,

Brüning, Hr.

Busch, Hr. L.

Busse, Fr. O.

Chary, Fr. m.

Cohen, Hr. K.

Decking, Hr.

Dern, Fr., D.

Doerr, Hr. D.

Drivas, Hr. R.

Durst, Hr. S.

Eging, Hr. K.

Eichmeyer, H.

Engelhardt, I.

Essinger, Hr.

Feder, Hr. R.

Feix, Hr. K.

Fellmann, Hr.

Fischer, Hr.

Fölling, Hr. F.

Föhr, Hr. H.

Freund, Hr. m.

Frey, Hr. H.

Freye, Hr. I.

Fühner, Hr. R.

Fuss, Hr. K.

Gabel, Hr. K.

Gaiser, Hr. K.

Freiherr von C.

Grass, Fr., R.

Gross, Hr. K.

Gruner, Fr., F.

Grunwald, H.

Hallinger, Hr.

v. d. Hardt, F.

Haupt, Fr., F.

Hausen, Hr. C.

Hehl, S., Wei.

Heine, Hr. K.

Heinickel, R.

Heinemann, H.

Heinzelmann,

von Heise-Rot.

Bittergutsbes.

Freiherr Marsch.

Baner, Frau v.

Ney u. Frau u.

Rittm. Graf u.

Mirbach, Hau.

Oberleut. Kahl.

Frau. Fabrik.

Dr. Heymann.

gutsbes. Kieper.

Margarete Burg.

Familien, m.

Wi

A

Möb

Ei

**MODEHAUS**  
größten Stils für  
Konfektion, Putz,  
Kleiderstoffe, Wäsche

## Haltestelle der Elektrischen

nach den Anmeldungen vom 1. Dezember 1915.

Schwarzer Bock

Zum Kranz  
Rheinhotel  
Christl. Hospiz H  
Villa Rupprecht  
Haus Oranienburg  
Westfälischer Hof  
Haus Oranienburg  
Alleeaal  
Nonnenhof

Zwei Böcke  
Grüner Wald  
Astoria-Hotel  
Taunus-Hotel  
Zur Sonne  
Wiesbadener Hot  
Rheinhotel

Hotel Saalburg  
Nassauer Hof  
Mainz  
Evangel. Hospitz

er Hotel Cordan  
zum neuen Adler  
Wiesbadener Hof

Rose  
Kaiserhof  
Palast-Hotel  
usen

Hotel Eppie  
Evangel. Hospiz

Hotel Berg  
Evang. Hospiz  
Hohenzollern  
Wiesbadener Hof  
Pension Pfug

Ht.  
mdenheim Frank  
Fr., Sternbach

Hotel Spiegel  
Wiesbadener Hof  
Christl. Hospiz II

|           |          |
|-----------|----------|
| enbesuch. |          |
| ne Fremde |          |
| r-        | Zusammen |
| te        |          |

|    |        |
|----|--------|
| 17 | 89 880 |
| 42 | 187    |

|    |        |
|----|--------|
| 59 | 90 067 |
|----|--------|

Q.

13. 14.

Nazmi. Baronin  
s. Birschel. Herr  
an. Frä. Seeliger.

r. Frl. Rudeloff.  
Rittm. Migge u.  
r. Frau Assessor

Armondt u. Fran.

sich mit dem

aden

Straße 2

---



7703a

**HOTEL QUISISANA** am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 27. November 1915.

Rittergutsbes. Graf u. Gräfin v. Königsmark m. Bed. General Bahndorff m. Fam. Major v. Beck u. Frau Frau v. Helmolt, Major v. Schweinitz u. Frau, Herr O. Garrels u. Frau, Hauptm. Freiherr Marschall von Bieberstein. Frl. Schmahl, Fabrikbes. Hohn u. Frau, Frl. Staackmann, Frau Kommerzienrat Berger-Becker, Kommerzienrat Pflüg u. Frau, Oberleut. Nazmi, Baronin Baner, Frau von Wuthenow, Prof. Reissert m. Fam. u. Bed. Oberleut. Assof. Herr Mehmed, Leut. Mousaffa, Hr. R. Ziehner u. Frau, Frau Wasmuth-Stoewer, Frau Fabrikbes. Birschel, Herr Ney u. Frau u. Frl. Meyer, Major Eberhardt, Architekt Schlieper, Oberleut. Schlieper u. Fam. Fabrikbes. Bjelland u. Frl. Tochter, Frl. Aigeltinger, Major von Ziegner u. Frau, Frl. Seeliger, Rittm. Graf u. Gräfin Matuschka, Hauptm. u. Rittergutsbesitzer Scheffer u. Frau, Leut. v. Kries, Rittm. Kobe v. Koppenfels u. Frau, Hauptm. Devens, Leut. Penner, Oberleut. Freiherr v. Mirbach, Hauptm. Ritscher u. Frau, Major v. Marcand u. Frau, Oberleut. Adloff, Feld-Intendantur Dr. Schmidt, Oberstleut. Freiherr von Loën m. Fam. Frau Fleischhauer, Frl. Rideloff, Oberleut. Kelling, Hauptm. Rosendahl u. Frau, Frau Böniger u. Frl. Fochter, Hauptm. Ziemer, Bat.-Arzt Dr. Meengershausen, Rittm. Lorek, Leut. Dr. Rümker u. Frau, Rittm. Migge u. Frau, Fabrikbes. Gieseke u. Frau, Frau Migge, Frau Schmidt, Oberstleut. von der Schulenburg, Fabrikdirektor Dr. Wendt u. Frau, Fabrikdirektor Dr. Dude, Frl. Ritscher, Frau Assessor Dr. Heymann, Rittm. Dekkert, Hauptm. Schmidtmann, Architekt Schlieper, Frl. Mahla, Dr. med. Zacher, Frl. v. Willich, Frl. Hyne, Hauptm. Nottebrock u. Frau, Oberleut. u. Rittergutsbes. Kiepert u. Frau geb. v. Ronay, Leut. Ritscher, Geh. Rat Dr. Grimm, Dr. Magnussen, Frau Kommerzienrat Amann, Frau Gutsbes. Deden, Frl. Gilljam, Herr Suermondt u. Frau, Margarete Burggräfin zu Dohna.

Familien, welche beabsichtigen in Wiesbaden länger zu verweilen und auf ein von der guten Gesellschaft besuchtes Haus Wert legen, sollten sich mit dem

♦ ♦ ♦ **Hotel** ♦ ♦ ♦

**Wilhelma**

in Verbindung setzen, das zu den entgegenkommendsten Preisvereinbarungen bereit ist. — Besondere Vorzüge der „Wilhelma“ sind ihre anerkannte Ruhe, ihre ringsum freie, sonnige Gartenlage und ihre prächtigen Gesellschaftsräume. Letztere eignen sich vorzüglich zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Unverbindliche Besichtigung der Wohnungen wie der Gesellschaftsräume erbeten. ♦ ♦ ♦ Unvergleichliche Südlage.

**Wiesbaden**  
Sonnenberger Straße 2

**Wiesbaden**  
Sonnenberger Straße 2

4 Webergasse 4  
Gr. Burgstrasse 9

**Möbelfabrik • Innenausbau**  
Einzelmöbel :: Dekoration

## Ausgedehnte Ausstellungsräume

17783

**J. Bacharach**  
Vornehme  
**Damen-Moden**  
Webergasse 2-4

177039

**Palast-Hotel, Wiesbaden**

Mittwochs u. Samstags von 4 1/2 Uhr an 17817

**Tee-Konzert.****Kaffee Reichskanzler**

Bärenstrasse 6

**Vornehmes stilvolles Kaffee  
Künstlerkonzerte.**

17790

**Herren-  
Socken**Trikot-Unterzeuge  
Elegante wollene Westen  
Handschuhe-Gamaschen  
in allen Preislagen**L. Schwenck**  
WIESBADEN  
Mühlgasse 11-13

17709

Prämiert Gold. Medaille

**P. Rehm, Zahn-Praxis,**

Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.

Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen,  
Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen,  
Künstl. Zahnersatz in dr. Ausführungen u. A. m.

Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Sprechstunden von 9-6 Uhr.

**Hotel Nizza, Wiesbaden**Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.  
Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus  
Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Blättchen. Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder.

17627

Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.  
Pension. Besitzer: Ernst Uplegger.**Spart Brotmarken.****Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden**  
Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 205.

Freitag, den 3. Dezember 1915.

3. Jahrgang Nr. 205.

**Bekanntmachung.**Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 3. Dezember l. Js., nachmittags 4 Uhr,  
in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst ein-  
geladen.**Tagesordnung:**

1. Schreiben des Stadtverordneten Soehle-Pastor betr. Niederlegung seines Mandats.
2. Mitteilung über das Ergebnis der Badegesundheit der Volks- und Mittelschüler im Sommer 1915.
3. Abänderung der Umfahnen-Ordnung vom 21./22. Februar 1914 und Verlängerung der Gültigkeitsdauer. Ver. Fin.-A.
4. Antrag auf Weitererhebung der Wertzuwachssteuer in dem für das laufende Jahr bereits beschlossenen verminderten Umfang. Ver. Fin.-A.
5. Erhöhung der Beifahrer für elektrische Leitungsanlagen in Wohnhäusern. Ver. Fin.-A.
6. Ernennung eines Schiedsmann-Stellvertreters für den VI. Bezirk. Ver. Wahl-A.
7. Bericht des Organisations-Ausschusses in einer Erbschaftssache.
8. Antrag des Magistrats auf Erhöhung der Sätze des Armen-tarifs.

Wiesbaden, den 30. November 1915.

1082

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.**Bekanntmachung.**In der Ausgabe der Brotmarken tritt vom 6. Dezember ab folgende Änderung ein:  
Die Ausgabe der neuen Brotmarken werden um 3 Tage vermehrt; die Ausgabe, die bisher immer Donnerstags ihren Anfang nahm, beginnt vom 6. Dezember ab bereits Montags. Von Montags an können also bereits Marken abgeholt werden, deren Gültigkeit mit dem Montag der nächsten Woche beginnt.  
Wiesbaden, den 1. Dezember 1915.**Der Magistrat.****Einladung zur Lösung von  
Neujahrswunsch-Abkürzungen.**Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Abkürzungen seitens der Stadt ausgeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Karten-zuforderungen verzichtet.  
Die Karten können bei der Stadt, Armenverwaltung, Markt-straße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren:  
Raufmann G. Reth, Wilhelmstraße 20 e, Kaufmann G. Ra-

schold (Drogerie Möbus), Taunusstr. 25, Kaufmann Roth, Wilhelm-straße 60 und Kaufmann G. Noedel, Langgasse 24, gegen Ent-richtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang ge-nommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember d. Js. erfolgt.  
Wiesbaden, den 22. November 1915.Der Magistrat. Armen-Verwaltung.  
Borgmann.**Bekanntmachung**

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung einer Straße im Distrikt „Markstraße“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwen-dungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 30. Novem-ber 1915 beginnenden und mit Ablauf des 28. Dezember 1915 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.  
Wiesbaden, den 26. November 1915.

Der Magistrat.

Vor nahezu einem Jahre wurde unter dem Weihnachtsbaum des Roten Kreuzes die Hoffnung ausgesprochen, dass Weihnachten des kommenden Jahres ein Dankesfest des Friedens würde. Die Hoffnung ist unerfüllt geblieben. Nach langen Monaten schwersten Kampfes ertönen die Weihnachtsglocken wieder durch die Lande, draussen in Feindesland den Vätern und Söhnen, hier in der Heimat den Frauen und Kindern, Eltern und Müttern, und den Hinterbliebenen der gefallenen, nie zu einer Weihnacht wiederkehrenden Helden.

Wie es im vergangenen Jahre als eine Pflicht des Herzens empfunden wurde, mit den Bangenden und Bedrückten Weihnacht zu feiern, so ist es auch in diesem Jahre ein unabweisbares Verlangen, unter dem deutschen Weihnachtsbaum der Mütter und Kinder zu gedenken, deren stilles Dulden mithilft den Krieg zu gewinnen.

Dankt den Tapferen in Feindesland durch Wohltun an ihren Lieben; ein zufriedener Gruss aus der Heimat gibt den Helden draussen neuen Mut und neue Kraft.

Ein Schimmer von Sonne, ein Freudenschein muss am Weihnachtsabend in jedem Kriegershaus sein und das Gefühl bestärken, dass den Bedrückten ge-holfen wird.

Gebt uns, damit wir geben können, es gilt Weihnachten, das Fest der Liebe und Dankbarkeit zu feiern.

**Der Magistrat der Residenzstadt Wiesbaden.**

Glässing, Oberbürgermeister.

17824

**Kreiskomitee des Roten Kreuzes, Abteilung IV.**Frau Regierungspräsident **von Meister**,  
Vorsitzende.Frau **von Hochwächter**,  
stellv. Vorsitzende.**Sammelstellen:** Stadthauptkasse Rathaus, Zimmer 1; Rheinische Volkszeitung; Wiesbadener Badeblatt; Wiesbadener Tagblatt; Wiesbadener Neueste Nachrichten; Wiesbadener Zeitung.**Königliche Schauspiele.**

Freitag, den 3. Dezember 1915.

263. Vorstellung.

15. Vorstellung Abonnement A.

**Maria Stuart.**Ein Trauerspiel in 5 Akten  
von Friedrich von Schiller.

Anfang 6 1/2 Uhr.

**Residenz-Theater**

Freitag, den 3. Dezember 1915,

Abends 8 Uhr:

Volksvorstellung. Kleine Preise.

**Wohltäter der Menschheit.**Schauspiel in 3 Akten von  
Felix Philippi

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Monopol-Lichtspiele.**Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8  
neben Hotel Metropole.

— Heute: —

**Joe Deebes-Serie 1915/16**  
im Allein-Erstaufführungsrecht  
erworben! 17793**1ster Film dieser Serie:****Gesetz der Mine**bedeutendster bisher erschienener  
Kriminalroman (in 4 Teilen).  
Grösste Sensation! Wundervolle Aus-  
stattung! Spannende Handlung!  
In der Rolle des Verbrechers der  
Neger: Preisringer King.  
Detektiv Deebes: Max Landa  
(Lessingtheater Berlin).  
Ausserdem in Erstaufführung:  
Das reizende Lustspiel (3 Akte)  
**Fräulein Hochmut.**  
Beginn d. Vorführ. 4. 6 1/4 u. 8 1/2 Uhr.**Kreiskomitee vom Roten Kreuz****Abteilung 10, Fürsorge für die Kriegsbeschädigten:**  
Ausstellung und Verkauf**von Handarbeiten verwundeter Krieger**

des Teillazarets Paulinenstift

im Reisebüro von L. Rettenmayer im Hotel Vier Jahres-  
zeiten, Kaiser Friedrichplatz 2.**Eröffnung: Donnerstag, den 2. Dezember.**Die Arbeiten sind grösstenteils nach eigenen Gedanken der Soldaten  
oder ihrer Lehrmeisterinnen entstanden; sie berühren die verschiedensten  
Gebiete der Technik — wie Knüpfen, Filieren, Stricken, Kleben, Korb-  
flechten und Weben. Zur Ausstellung gelangen Handtaschen in den  
mannigfaltigsten Ausführungen und aus verschiedenen Materialien, wie  
Baumwollgarn, Seide, Metallfäden, Perlen. Ferner Toiletteketten mit ge-  
knüpften Deckchen, Hängematten und Kinderhäubchen, auch grosse und  
kleinere Körbe aus Paddigrohr.Neubestellungen werden nach Wunsch und Geschmack des Bestellers  
ausgeführt und am Verkaufsorte gerne entgegengenommen.  
Jedermann ist zur Besichtigung freundlich eingeladen.

17824

**Kinephon**

Taunusstr. 1. Moderne Lichtspiele.

**Dorlet Weixler!****Der verliebte Racker**  
eine urkomische illustrierte Hoch-  
zeitszeitung in 3 Kapiteln.**Eine Fahrt auf dem Isonzo.**Herrliche Naturaufnahme.  
Vom 30. Novbr. bis 3. Dezbr. 1915.

Auf vielfachen Wunsch!

**2 lustige Tage!**

im Kinephon Taunusstr. 1.

Ernst Lubitsch

kreuzfidele Geschichte eines Waren-  
hauslehrlings u. dessen erfolgreicher  
Werdegang. 17767

Neueste Kriegsberichte.

**Stadttheater Mainz.**

Direkt.: Hans Islaub. Fernspr. 263.

Freitag, den 3. Dezember.

**Geschlossen.**

Samstag, den 4. Dezember,

abends 7 1/2 Uhr:

**Ein toller Einfall.**

Schwank in 4 Aufzügen von

Karl Laufs.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kleine Preise.



Die  
Geleges  
auf Grund  
vom 5. N  
Berordnun  
Hochstpreis  
der Jassun  
der Befat  
21. Janua  
vom 23. G  
Grund der  
vom 23. J  
Kenntnis  
gegen die  
gedruckte  
allgemein

Bon  
viechhäute  
ständiges

(Die  
pflicht die  
fannmachu

Der v  
schaft) für

\*) Mi

strafe bis

1. wer

2. wer

3. wer

4. wer

5. wer

6. wer

7. wer

8. wer

9. wer

10. wer

11. wer

12. wer

13. wer

14. wer

15. wer

16. wer

17. wer

18. wer

19. wer

20. wer

21. wer

22. wer

23. wer

24. wer

25. wer

26. wer

27. wer

28. wer

29. wer

30. wer

31. wer

32. wer

33. wer

34. wer

35. wer

36. wer

37. wer

38. wer

39. wer

40. wer

41. wer

42. wer

43. wer

44. wer

45. wer

46. wer

47. wer

48. wer

49. wer

50. wer

51. wer

52. wer

53. wer

54. wer

55. wer

56. wer

57. wer

58. wer

59. wer

60. wer

61. wer

62. wer

63. wer

64. wer

65. wer

66. wer

67. wer

68. wer

69. wer

70. wer

71. wer

72. wer

73. wer

74. wer

75. wer

76. wer

77. wer

78. wer

79. wer

80. wer

81. wer

82. wer

83. wer

84. wer

85. wer

betreffend Höchstpreise von Großviehhäuten und Kalbfellen.

---

## Bekanntmachung

betr. die Bekämpfung der Schnaken.

Da die Schnaken bekanntlich im November ihr Winterquartier auffuchen und in Kellern, Gewächshäusern, Schuppen, Ställen, Remisen und dergleichen an Decken und Wänden eine Art Winterstadium halten, so empfiehlt es sich, jetzt mit den Vernichtungsarbeiten zu beginnen. Die Vernichtung der überwinternden Schnaken kann in verschiedener Weise erfolgen, durch Anstrichen der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver, oder durch Abfegen der Wände und Decken mit einer geeigneten Spirituslösung, oder durch Abstreifen mit geeigneten, auf die Schnaken sofort tödlich wirkenden Flüssigkeiten, durch Herdrücken mit feuchten Tüchern und dergleichen. Gut bewährt hat sich bisher das Abfegen mit Spirituslösung solcher Stellen, an denen Schnaken wahrgenommen werden, welche Vernichtungsart von den Grundstücksbesitzern leicht selbst vorgenommen werden kann. In letztere richten wir das Ersuchen, mit dem Abfegen der mit Schnaken besetzten Stellen ihrer Räumlichkeiten jetzt zu beginnen. Das Abfegen muß jedoch, wenn es von gutem Erfolge sein soll, im Laufe des Winters wiederholt geschehen und zwar zum letztenmal spätestens anfangs März.

Wir sind bereit, die Vernichtungsarbeiten durch unsere fachverständigen Desinfektoren gegen Erstattung des Betrages von 1 M für jedes Kellergechoß oder andere zusammenhängende Raumgruppen vornehmen zu lassen. Betreffende mündliche oder schriftliche Anträge werden im Rathaus, II. Obergechoß, Zimmer Nr. 57a, entgegengenommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Grundstücksbesitzer zur Vernichtung der Schnaken in den ihnen gehörigen Grundstücken nach Maßgabe der von der königlichen Regierung erlassenen Polizeiverordnung vom 1. Febr. 1911 verpflichtet sind. In dieser Verordnung ist auch eine Uebersicht der vorgeschriebenen Maßnahmen angeordnet. Die Grundstücksbesitzer und deren Mieter sind verpflichtet, den mit der Uebersicht und dem Vollzug der vorgeschriebenen Maßnahmen betrauten Personen, sofern sie sich ausweisen, das Betreten ihrer Keller und sonstigen, den Schnaken als Unterschlupf dienenden Räumlichkeiten bei Tage jederzeit zu gestatten.

Mit der Nachschau in den Grundstücken solcher Stadtbezirke, in denen sich erfahrungsgemäß Schnaken aufhalten, wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Die mit Ausweisarten versehenen Personen werden die Vernichtungsarbeiten auf Verlangen gegen Zahlung des festgesetzten Betrages sofort vornehmen. Letzteren wolle man in ein von unseren Beauftragten vorzulegendes, mit unserem Stempel versehenes Quittungsbuch eintragen.

Wiesbaden, den 25. November 1915.

1086

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werthvollen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zustellen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1340 von den Herren Direktoren angeforderte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 99 226.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß geneigt, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebrückerstraße 36; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebbing, Köhlertstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74, Erdgechoß; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Serrobenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Lehrer Henrich, Erbacherstraße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Radebel, Querfeldstraße 3; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Elektrotechniker August Jemel, Rietling 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Wehrstraße 6; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Lehrer A. D. Ruppel, Gustaf-Adolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reitz, Marktstraße 23, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Reussstraße 2, und Rheinstraße 123; Herr Hoflieferant Emil Dees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michaelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1915.

Namens der städtischen Armen-Deputation.  
Borgmann, Beigeordneter.

## Achtung Scharfschützen.

Am 6., 7., 8., 9., 13., 14., 15., 16., 20., 21. und 22. Dezember 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Adolf-Weg, Jähnerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentnauer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgasse zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Reichswaldstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Straßengänge ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 27. November 1915.

Garnisonkommando.

## Bekanntmachung.

Die geschiedene Ehefrau Heinrich Weverbach, Margarete geb. Jüngel, geboren am 18. Oktober 1866 zu Göggershausen bei Bimburg, zuletzt Nikolastraße Nr. 31 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre Kinder, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen.

Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 28. November 1915.

1088

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

## Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 29. November 1915.

| Auftrieb      |                                                                                                                | Ochsen 49; Bullen 16;<br>Kühe und Färsen 236;<br>Rinder 306; Schafe 153;<br>Schweine 285. | Preis pro 100 Pfd.<br>Lebend-   Schlacht-<br>gewicht |         |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|---------|
| 22/11.—29/11. |                                                                                                                |                                                                                           | von bis                                              | von bis |
| I. Rinder     | A. Ochsen:                                                                                                     |                                                                                           |                                                      |         |
|               | a) vollfleischige, ausgewäskete,<br>höchsten Schlachtwertes:                                                   |                                                                                           |                                                      |         |
|               | 1. im Alter von 4—7 Jahren                                                                                     |                                                                                           | 70—76                                                | 130—140 |
|               | 2. die noch nicht gezogen haben<br>(ungejocht)                                                                 |                                                                                           | —                                                    | —       |
|               | b) junge fleischige, nicht aus-<br>gewäskete und ältere ausgewäskete                                           |                                                                                           | 65—70                                                | 118—130 |
|               | c) mäßig genährte junge, gut ge-<br>nährte ältere                                                              |                                                                                           | —                                                    | —       |
|               | B. Bullen:                                                                                                     |                                                                                           |                                                      |         |
|               | a) vollfleischige, ausgewäskete,<br>höchsten Schlachtwertes                                                    |                                                                                           | 60—65                                                | 105—112 |
|               | b) vollfleischige, jüngere                                                                                     |                                                                                           | 55—60                                                | 95—104  |
|               | c) mäßig genährte junge und gut<br>genährte ältere                                                             |                                                                                           | —                                                    | —       |
| II. Rinder    | C. Färsen und Kühe:                                                                                            |                                                                                           |                                                      |         |
|               | a) vollfleischige ausgewäskete Färsen<br>höchsten Schlachtwertes                                               |                                                                                           | 68—74                                                | 126—135 |
|               | b) vollfleischige ausgewäskete Kühe<br>höchsten Schlachtwertes bis zu<br>7 Jahren                              |                                                                                           | 62—69                                                | 112—125 |
|               | c) 1. wenig gut entwickelte Färsen<br>2. ältere ausgewäskete Kühe und<br>wenig gut entwickelte jüngere<br>Kühe |                                                                                           | 60—68                                                | 109—126 |
|               | d) mäßig genährte Kühe und Färsen                                                                              |                                                                                           | 54—62                                                | 98—112  |
|               | e) gering genährte Kühe und Färsen                                                                             |                                                                                           | 40—50                                                | 82—98   |
|               | D. Gering genährtes Jungvieh<br>(Treffer)                                                                      |                                                                                           | —                                                    | —       |
|               | a) Doppellender, feinste Mast                                                                                  |                                                                                           | —                                                    | —       |
|               | b) feinste Mastfärsen                                                                                          |                                                                                           | 90                                                   | 155     |
|               | c) mittlere Mast- und beste Saug-<br>färsen                                                                    |                                                                                           | 77—86                                                | 129—147 |
| III. Schafe   | d) geringere Mast- und gute Saug-<br>färsen                                                                    |                                                                                           | 68—77                                                | 113—129 |
|               | e) geringe Saugfärsen                                                                                          |                                                                                           | 60—68                                                | 100—113 |
|               | A. Weibemastschafe:                                                                                            |                                                                                           |                                                      |         |
|               | a) Mastlamm und Masthammel                                                                                     |                                                                                           | 50—55                                                | 120—125 |
|               | b) geringere Mastlamm und Schafe                                                                               |                                                                                           | —                                                    | —       |
|               | B. mäßig genährte Hammel und<br>Schafe (Weibschafe)                                                            |                                                                                           | —                                                    | —       |
|               | a) vollfleischige Schweine von 80<br>bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.)<br>Lebendgewicht                            |                                                                                           | 108                                                  | —       |
|               | b) vollfleischige Schweine unter<br>80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht                                             |                                                                                           | 93                                                   | —       |
|               | c) vollfleischige von 100 bis 120 kg<br>(200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht                                       |                                                                                           | 118                                                  | —       |
|               | d) vollfleischige von 120 bis 160 kg<br>(240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht                                       |                                                                                           | 129                                                  | —       |
| IV. Schweine  | e) Fettschweine über 150 kg (3 Zent-<br>ner) Lebendgewicht                                                     |                                                                                           | —                                                    | —       |
|               | f) unreine Sauen und geschnittene<br>Eber                                                                      |                                                                                           | —                                                    | —       |

Marktverkauf: Bei mittlerem Geschäft, Groß- und Kleinvieh ziemlich geräumt, der geringe Auftrieb von Schweinen konnte den Bedarf nicht decken.

Von den Schweinen wurden am 29. Nov. 1915 verkauft: zum Preise von 108 M 13 Stck, 118 M 12 Stck, 129 M 2 Stck. 1084

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

## Verdingung.

Die Ausführung von Schreinerarbeiten (Eingangstüren und Sockelleisten) in dem Neubau Lyzeum II soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „H. A. 71 Los 1—9“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 6. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. November 1915.

1075

Städtisches Hochbauamt.

## Verdingung.

Die Ausführung der in Holz herzustellenden Ausstellungsgründe für den Neubau des Landesmuseums soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 0,75 M., bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „H. A. 72 Los 29—30“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 9. Dezember 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1915.

1090 a

Städtisches Hochbauamt.

## Warnung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit wird wiederholt daran erinnert, die in Gärten usw. liegenden, dem Frost ausgesetzten Wasserleitungen zu entleeren, die Messer abnehmen zu lassen und Hausleitungen, soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen sind.

Wiesbaden, den 1. November 1915.

1005

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

## Kleinverkaufspreise

die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Ziffer 3 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armee-Korps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Mischbrot-, Treibhaus- und Spalierware sind die Preise nicht maßgebend.

| Kartoffeln und Gemüse:      | Das Pfund | Das Stck |
|-----------------------------|-----------|----------|
|                             | Wz.       | Wz.      |
| Speisekartoffeln            | 4         | —        |
| Salatkartoffeln             | —         | —        |
| Weißkraut                   | 7—8       | —        |
| Wirsing                     | 9—12      | —        |
| Rotkraut                    | 12—14     | —        |
| Römischkohl                 | 12—15     | —        |
| Rosenkohl                   | 45—50     | —        |
| Winterkohl (Blaukraut)      | 15—18     | —        |
| Kohlrabi (oberirdische)     | —         | 5—8      |
| Erdkohltraben (Stiedtraben) | 8—10      | —        |
| Spinat                      | 20—25     | —        |
| Gelbe Rüben                 | 10—12     | —        |
| Karotten                    | 15        | —        |
| Rote Rüben                  | 9—15      | —        |
| Weißer Rüben                | 4—12      | —        |
| Schwarzwurzel               | 30—35     | —        |
| Kopfsalat                   | —         | 5—10     |
| Endiviasalat                | —         | 8—15     |
| Feldsalat                   | 50—60     | —        |
| Wirsing                     | 20—25     | —        |
| Salatgurken                 | —         | —        |
| Einmalig Gurken (10 Stck)   | —         | —        |
| Stückgurken (100 Stck)      | —         | —        |
| Blumenkohl                  | —         | 25—30    |
| Tomaten                     | 45—50     | —        |
| Obst:                       |           |          |
| Äpfel, bessere Sorte        | 25        | —        |
| mittlere                    | 12        | —        |
| Kochäpfel                   | 10        | —        |
| Trüffelpfel                 | —         | —        |
| Äpfeln, bessere Sorte       | 25        | —        |
| mittlere Sorte              | 12        | —        |
| Kochäpfeln                  | 10        | —        |
| Wirsing                     | —         | —        |
| Pflaumen, I. Sorte          | —         | —        |
| II. Sorte                   | —         | —        |
| Pflaumen                    | —         | —        |
| Reineclauden                | —         | —        |
| Baldur                      | 60—70     | —        |
| Wirsing                     | —         | —        |
| Weintrauben                 | —         | —        |
| Kastanien                   | 35        | —        |
| Trüffelpfel Trauben         | 160       | —        |
| Sonstige Waren:             |           |          |
| Butter                      | I —       | —        |
| II —                        | —         | —        |
| III —                       | —         | —        |
| Trinkwasser                 | —         | —        |
| Trinkwasser                 | —         | —        |
| Handkäse                    | —         | 6—10     |
| Romandouche                 | —         | —        |
| Limburgerkäse               | —         | —        |
| Schweizerkäse               | —         | —        |
| Holländerkäse               | —         | —        |
| Fett, je nach Gehalt        | —         | —        |

Wiesbaden, den 30. November 1915.

1089

Städt. Marktverwaltung.

## Bekanntmachung

betr. die Unterrichtszeiten der gewerblichen Fortbildungsschule im Winterhalbjahr 1915.

Der am 12. April für das Sommerhalbjahr veröffentlichte Stundenplan bleibt an sich bestehen. Abgeändert wird lediglich der für vormittags von 7—11 festgesetzte Unterricht jetzt auf die Zeit von 8—12 Uhr. Der Unterricht der Konditoren findet im Winter halt: Unterstufe Montags 8—11, Mittelstufe Freitags 8—11, Oberstufe Donnerstag 8—11 Uhr; der Zeichenunterricht der drei Stufen ist Dienstagvormittags von 4—7 Uhr. Der Dienstagsvormittags von 7—11 abgehaltene Unterricht der Damenschneider und Friseur (Unterstufe) ist auf Dienstagvormittags von 2—6 verlegt. Die Unterstufe V der ungelernten Arbeiter hat Unterricht Mittwochvormittags von 2—6 Uhr.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1915.

Der Magistrat.

## Wiesbaden.

Am städtischen Lyzeum II ist zu Ostern 1916 die Stelle eines Oberlehrers oder einer Oberlehrerin

zu besetzen. Verlangt wird die Befähigung in Französisch und Deutsch für die Oberstufe.

Gehalt wie an Staatsanstellungen; der für das Ruhegehalt ganz zu berechnende Wohnungsgelddarstellung beträgt 1300 M. Etwaige Militärdienstzeit wird grundsätzlich auf das Befoldungsdiensalter angerechnet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und amtlichem Gesundheitsattest werden bis zum 4. Dezember cr. an den Direktor der Anstalt, Herrn Professor Anacker, erbeten.

Wiesbaden, den 5. November 1915.

Das Kuratorium der städtischen höheren Schulen.

## Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 18. Sept. bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

Städt. Magistrat.

## Gestorben.

Am 20. November. Landwirt Georg Bacher, 79 J. Elise Strupp, geb. Hensler, 50 J.

Am 27. November. Direktor a. D. Ludwig Stritter, 67 J. Rentnerin Auguste Blumke, geb. Walger, 88 J. Helene Gluckmann, 67 J.

Am 28. November. Privatier Jakob Arzbach, 73 J. Wabette Barr, geb. Wilmann, 58 J. Adam Bierotte, 7 M. Schneiderin Frieda Groth, 16 J.

Am 29. November. Anna Schnitzspan, geb. Raaf, 62 J. Sofie Zehs, geb. Steinmetz, 91 J. Rentnerin Marie Schapper, 83 J. Alice Mey, 4 M.

1090

Städt. Standesamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.